FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Erkundungen am Epochenrand I

ZUsammenKUNFT
Inspiriert von Joseph Beuys

Ding oder Wesen?
©Walbrodt

11. März 2023, 10 bis 18 Uhr,
VHS Bonn und Ernst-Moritz-Arndt-Haus

STADTMUSEUM BONN

Eine historisch beispiellose Lage

Immer wieder haben Menschen ihre Gegenwart als einen Epochenrand wahrgenommen. Zu den Auslösern in neuerer Zeit zählen die Französische Revolution, für die Kolonisierten aller Kontinente die Ankunft der Kolonisatoren und die beiden Weltkriege. Das Spezifische an der nun eingetretenen Lage dürfte sein: Der gegenwärtige Epochenrand ist in keiner Weise mehr regional eingrenzbar, sondern global und von menschheitsgeschichtlicher Dimension. Die Gattung Mensch ist an den biophysischen Belastungsgrenzen des Planeten angelangt.

Wie können wir uns einer solchen Sachlage zuwenden, ohne in Resignation, Zynismus, Zukunftsangst zu geraten? Wo gibt es Ermutigendes, Inspirierendes, das Kraft spendet für konstruktives Handeln? Dem gehen diese ›Erkundungen am Epochenrand‹ nach.

Zukunft entsteht aus einem neuen Miteinander

Die Schreibweise ZUsammenKUNFT bringt zum Ausdruck: Wünschenswerte Zukünfte entstehen aus einem wünschenswerten Miteinander. Daher erkunden wir neben wenigen kurzen Impulsvorträgen ein ›kreatives Wir‹.

Vom Ding zum Du

Der Dualismus des abendländischen Denkens – die Annahme, nur der Mensch sei kraft seiner Ratio Subjekt, und die gesamte nichtmenschliche Mitwelt sei Objekt – gehört ins Archiv der Menschheitsgeschichte. Wissenschaftlich ist dieses Weltbild inzwischen überholt. Erkenntnisse etwa der Quantenphysik oder der neuen Biologie legen ein Mensch-Welt-Verhältnis nahe, das nicht mehr auf Trennung von Geist und Materie, Mensch und Natur, Natur und Kultur beruht, sondern auf Kontinuität und Zusammengehörigkeit.

Auf welchen Arbeitsfeldern wird eine relationale, d.h. auf Beziehung basierende Weltsicht bereits praktiziert?

Was bedeutet es konkret, die Sphären des Sozialen, der Wirtschaft, des Rechts auf alle Lebewesen auszuweiten?

Derlei Fragen sind zentral für diese ZUsammenKUNFT in Prozessbegleitung von Dr. Hildegard Kurt und Dr. Uta Atzpodien (und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.).